

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 41 | Freitag, 13. Oktober 2017

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Volle Fässer und gute Laune in Obermeilen

Suuser-Wochenende mit neuen Farben



Suuser vom Fass, aussergewöhnliche Leckereien, musikalische Unterhaltung und auch einiges an Sonnenschein: Am vergangenen Wochenende fand in Obermeilen die 35. Suuserchilbi ein dankbares Publikum.

Neben dem obligaten Suuser, von dem dieses Jahr 1010 Liter Manne-, 290 Liter Wyber- und 80 Liter Goofesuuser über den Tresen gingen, darf an der traditionellen Suuserchilbi natürlich auch die Verpflegung nicht zu kurz kommen. Im Restaurant Alte Sonne und an diversen Ständen auf der Alten Landstrasse standen Fischchnusperli, Countryfries, Suuserwurst, Müslichüechli, Apfelkuchlein, Ghackets mit Hörnli oder Käsespätzle zur Auswahl – der Andrang, vor allem am wunderbar sonnig schönen Samstag, war gross. Nicht zuletzt die Müslichüechli, frittierte Blätter vom Salbeistrauch, wurden reichlich geknabbert. Sie sind etwas Besonderes und gehören so unabänderlich zur Suuserchilbi wie der frisch gepresste, im richtigen Moment pasteurisierte Traubensaft. Er überraschte dieses Jahr mit einer besonderen Farbe.

Orangerosa statt gelblichweiss

Nicht nur regelmässigen Suuserchilbi-Besuchern fiel auf, dass der Wyber- und der Goofesuuser nicht wie gewohnt gelblichweiss war, sondern einen an Grapefruit erin-



Insgesamt 1'380 Liter Manne-, Wyber- und Goofesuuser wurden heuer an der Suuserchilbi getrunken.

Foto: MAZ

nernden orangerosa Farbton aufwies. Diese Tatsache wurde denn auch an vielen Festtischen eingehend analysiert und kommentiert. Marilen Muff von der Obermeilener «Reblaub», wo der Suuser jeweils produziert wird, erklärt: «Wegen dem heftigen Frost im April war unser Ertrag heuer kleiner als üblich. Wir mussten deshalb zum Riesling x Sylvaner Chasselas-Trauben zukaufen, um genug Suuser herstellen zu können. Die Färbung kommt von der Trau-

bensorte.» Geschmacklich war der Rebensaft auch dieses Jahr ein Genuss, da waren sich alle Besucher einig.

Modernerer Sound

Wer sich nicht an der Schiessbude versuchte, um beim Sterneschieszen ein Plüschtier zu ergattern, gewann vielleicht eine Rose beim «Hau den Lukas» und genoss Live-Musik im Innenzelt in der Gartenwirtschaft der «Alten Sonne». Die Musikauswahl war merklich mo-

derner und unterschied sich deutlich von der in den vergangenen Jahren. So spielten die beiden Musiker vermehrt Hits aus den Charts und weniger schlagerlastige Songs. Speziell beim jungen Publikum kam der Stilwechsel gut an, es wurde ausgelassen gefeiert und getanzt. Einziger Wermutstropfen: Da sich einige nahe Anwohner quasi präventiv bei der Polizei über Lärmbelästigung beklagten, standen die Polizisten dann auch Punkt zwei Uhr nachts auf der Matte und rüg-

ten die Veranstalter. Dies, obwohl die Musik offiziell bis zwei Uhr be-willigt war, der Festbetrieb ohne Musik bis vier Uhr. Die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die jeweils viel Herzblut ins Quartierfest investieren, würden sich bestimmt freuen, wenn die Anwohner beim nächsten Mal einfach mitfeiern. Selbstverständlich halten sie die Vorschriften jedes Jahr ein.

Fortsetzung Seite 3

KAUFMANN TRANSPORTE AG
MÄNNEDORF SEIT 1965
UMZÜGE MÖBELTRANSPORTE
044 920 17 79

www.kaufmann-transporte.ch

Ihr Sanitätshaus
am Zürichsee


Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wohlbefinden www.drogerieroth.ch



Bei wachsenden
Ansprüchen
sind wir der richtige
Anlagepartner.

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld
machen? Wir unterstützen Sie mit
umfassender, kompetenter Beratung
und machen aus Ihren Zielen eine
Vermögensstrategie.

Wolfgang Woger
Finanzberater
Telefon 044 924 19 11

Mehr erfahren:
raiffeisen.ch/ansprueche

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Geschäftsstelle Meilen, Dorfstrasse 110, 8706 Meilen

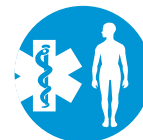
RAIFFEISEN

HIRSLANDEN
KLINIK HIRSLANDEN

WENN JEDE MINUTE ZÄHLT -
NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH

Bei Unfall, Krankheit, Herznotfall und Schlaganfall
sind wir 24 Stunden an 365 Tagen für Sie da.

NOTFALLZENTRUM HIRSLANDEN ZÜRICH
KLINIK HIRSLANDEN
WITELLIKERSTRASSE 40, 8032 ZÜRICH
T 044 387 35 35
WWW.KLINIKHIRSLANDEN.CH



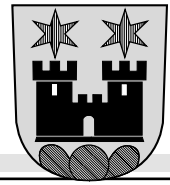
H G M.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied -
Ihre Hairstylin
IN MEILEN



www.hairline.meilen.ch

Inhaberin Hairline | Karin Sommerhalder



meilen

Beerdigungen

Stoll, Ernst

von Oetwil am See ZH und Uetikon am See ZH, wohnhaft gewesen in Uetikon am See, Haus Wäckerling. Geboren am 4. Juni 1927, gestorben am 22. September 2017. Er wurde in Meilen beige-
setzt.

Kirchhoff, August Hans Horst

von Deutschland, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, Obstgartenstrasse 2. Geboren am 11. September 1935, gestorben am 2. Oktober 2017. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Lüpke-Maurer, Käthe

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Gruebstrasse 23. Geboren am 30. April 1938, gestorben am 4. Oktober 2017. Sie wird in Meilen beige-
setzt.

Schmid-Geering, Gerda Selma

von Meilen ZH und Zürich ZH und Glarus Süd GL, wohnhaft gewesen in Meilen, In der Au 18. Geboren am 11. Februar 1936, gestorben am 4. Oktober 2017.

meilen

Leben am Zürichsee

Für unsere Tiefbauabteilung suchen wir eine/n

Mitarbeiter/-in Unterhaltsdienst, speziell Grünanlagen (100 %)

Ihre Aufgaben

Schwerpunkt: Reinigen und Unterhalten von Grünanlagen; ferner: betrieblicher und baulicher Unterhalt der Gemeindestrassen, Rad-, Geh- und Wanderwege, Abwasseranlagen, öffentlichen Gewässer und Plätze; Mitwirken bei Signalisationen und Markierungen; Sonderaufträge bei Veranstaltungen; Winterdienst.

Wir erwarten

Eine/-n Allrounder/-in mit Berufslehre, vorzugsweise im Bereich Gartenbau oder in einem artverwandten Beruf. Teamfähigkeit, Engagement und Selbständigkeit. Mitarbeit im Pikettdienst und Bereitschaft für Einsätze ausserhalb der normalen Arbeitszeit. Führerausweis Kat. B. Wohnort in Meilen oder einer nahen Gemeinde ist notwendig.

Wir bieten

Eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit, gutes Arbeitsklima, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, einen gut eingerichteten Werkhof mit einem modernen Fahrzeug-, Maschinen- und Gerätepark.

Weitere Informationen

Auskünfte über Aufgaben, Arbeitsumfeld und Anstellungsbedingungen erteilt Ihnen gerne Beat Frei, Leiter Unterhaltsdienst, Tel. 044 923 03 33, E-Mail unterhalt@meilen.ch.

Bewerbungsfrist und -adresse

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung **bis 19. Oktober 2017** an: Gemeindeverwaltung Meilen, Personaldienst, Postfach, 8706 Meilen.

Präsidialabteilung



meilen

Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft/Projektverfasser: **Energie und Wasser Meilen AG**, Schulhausstrasse 18, Postfach 681, 8706 Meilen: Errichtung Photovoltaik-Anlage (190 Module in fünf Reihen) auf Norddach des Schulgebäudes A, i.Z. mit bewilligtem Neubau Schulanlage Feldmeilen, Vers.-Nr. 3759, Kat. Nr. 9316, Höschstrasse 57, 8706 Meilen (Oel)

Bauherrschaft: **Politische Gemeinde Meilen**, Liegenschaften, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, Projektverfasser: mk arch GmbH, Bergstrasse 177, 8707 Uetikon am See: Neubau Einstellhalle Stützpunktfeuerwehr mit zwei (zonenkonformen) Wohnungen, Kat. Nr. 6869, Bruechstrasse, 8706 Meilen, W 2.2

Bauherrschaft: **Claudia Thurner Moor**, Leisibüelstrasse 11, 8708 Männedorf. Projektverfasser: Peter Moor Architekten AG SIA, Schwabachstrasse 56, 8706 Meilen: Neubau Mehrfamilienhaus (neun Wohneinheiten) mit Sammelgarage, Abbruch Einfamilienhaus Vers.-Nr. 1343, Kat. Nr. 8167, Burgstrasse 94, 8706 Meilen (W 2.2)

Bauherrschaft: **NUR Werkstatt AG**, Mohsen Naimi, Bergstrasse

201, 8704 Herrliberg. Projektverfasser: NZ AG, General-Wille-Strasse 59, 8706 Meilen: Neubau Gewerbegebäude (mit Tankstelle/Tankstellenshop, Lager-/Gewerbefläche) als weiteres, 2. Alternativprojekt zu bew. BG 2014/017 und BG 2017/017, Kat. Nr. 12248, (12250), Seestrasse/bei Alte Landstrasse 150, 8706 Meilen, G 2.5

Bauherrschaft: **Gemeindeverwaltung Meilen**, Liegenschaftenteilung, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen. Projektverfasser: Fabio Orsolini Architekten AG, Saumstrasse 48, 8003 Zürich: Umbau/Sanierung Kiosk- und Garderoben-Gebäude (inkl. WC) Vers.-Nr. 1163, beim Strandbad «Ländeli», Kat. Nr. 3338, Seestrasse 950, 8706 Meilen (F)

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Bauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Baubabteilung



Inserate aufgeben: info@meileneranzeiger.ch

*Stets bescheiden, allen helfen,
so hat jeder dich gekannt.
Friede sei dir nun gegeben,
schlafe wohl und habe Dank.*

Meilen, im Oktober 2017

Nach einem langen und sehr erfüllten Leben ist unser lieber Papi und Grosspapi

Ernst Stoll

4. Juni 1927 – 22. September 2017

für immer friedlich eingeschlafen.

Wir sind dankbar für die schöne Zeit, die wir mit ihm verbringen durften und nehmen in Liebe und Trauer Abschied. Seine positive Lebenseinstellung und seine Fürsorge für die Familie werden uns ein Vorbild bleiben.

Ernst und Karin Stoll-Louis
mit Vanessa und Selina
Beat Stoll
Susanne Stoll und Martin Mettler
Anni Kreis

Die Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Ernst Stoll, Hauptstrasse 61, 9650 Nesslau

*Überall sind Spuren Deines Lebens.
Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle,
sie werden uns immer an Dich erinnern.*

Meilen, im Oktober 2017

HERZLICHEN DANK

für die vielen mitfühlenden und tröstenden Zeichen der Verbundenheit beim Abschied von

Hans-Ulrich «Sassa» Keller

Wir vermissen ihn, und danken allen Verwandten, Freunden und Wegbegleitern.

Wir danken Herrn Pfarrer Eschmann für die einfühlsamen Worte und der Organistin Frau Barbara Meldau und Flötistin Frau Andrea Jakober für die wundervolle musikalische Begleitung.

Ein besonderer Dank geht auch an den langjährigen Hausarzt Dr. Arthur Genswein in Meilen und Frau Dr. Katharina Casairo im Spital Männedorf für die hervorragende Begleitung.

Den vielen Spendern für die Schweizer Berghilfe danken wir von Herzen.

Die Trauerfamilie

*Gott, lehre mich doch, dass es ein Ende mit mir haben muss
und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.*

Psalm, 39,5

Fortsetzung Titelseite

Frühschoppen oder Abendkonzert

Am Sonntag konnte man entweder auf elf Uhr zum Frühschoppen-Konzert aufstehen oder sich am Abend die Darbietung der Söhndschibe-Gugge zum Abschluss des Suuserchilbi-Wochenendes zu Gemüte führen. Natürlich gab es den ganzen Tag durch weiterhin zu trinken, zu essen und zu plaudern, wenn auch bei kühlerem und grauerem Wetter als am Vortag. So fand ein vergnügliches Wochenende seinen schönen Abschluss.

/fho



Fotos: MAZ

Leserbriefe



Lächerliche Demonstrationen

Am Dienstag letzter Woche belagerte eine Gruppe von Jungsozialisten den Eingang des Hauses des Ehepaars Martullo-Blocher in Meilen, um auf ihre 99%-Initiative aufmerksam zu machen, die verlangt, dass Kapitaleinkommen sehr viel stärker besteuert werden als heute. Was versprechen sich diese spätbürtigen Heisssporne der Jusos von solch lächerlichen Demonstrationen, ausser dass sie sich auf Bildern in Gratisanzeigern bewundern und sich dann gegenseitig auf die Schulter klopfen können?

Als ehemaliges Parteimitglied und ehemaliger Gewerkschafter bin ich vom Verhalten dieser Leute einmal

mehr schockiert. Die meisten von ihnen sind in besten Verhältnissen aufgewachsen, mussten bisher kaum je richtig arbeiten und haben keine Ahnung, was den Arbeiter beschäftigt. Deshalb laufen ihnen auch die Arbeiter in ganz Europa bei Wahlen davon.

Die Dividenden sollen gerecht besteuert werden, aber mit dem Aufschlagen von Zelten vor dem Haus einer Unternehmerin und auf fremdem Privatgrund zieht man dieses Anliegen ins Lächerliche. Leider spalten die Jusos so auch die SP immer mehr. Sie sollten sich einmal mehr besser fragen, was die Familien Blocher und Martullo für die Allgemeinheit leisten. Sie schaffen Arbeitsplätze im Land, zahlen gerechte Löhne und ihre Steuern in der Schweiz. Nebenbei wird das Vermögen mit allen Risiken immer neu im Unternehmen investiert. Sie könnten die Produktion in Billiglohnländer verlegen und ihr Steuerdomizil nach Monaco. Aber nein, sie bleiben der Schweiz treu. Und finanzieren viele Projekte und kulturelle Unternehmungen, ohne da-

bei im Vordergrund stehen zu wollen.

Seien wir doch froh und stolz, dass wir noch solche Unternehmerfamilien im Land haben. Sie werden immer weniger, mit grossen sozialen Auswirkungen im Land.

Gernot Mair, Meilen

Ein Fall für die Gemeindeversammlung

Was soll der Ausbau der Kreuzung Rainstrasse/Burgstrasse/Bruechstrasse? – Geplant sind zwei zusätzliche Haltestellen für den Bus bergwärts Richtung Burgstrasse/Ormis und talwärts Richtung Bahnhof SBB. Ist in der Planung überlegt worden, wie viele Personen sie überhaupt benützen werden?

Der geneigte Leser muss wissen, dass dort niemand für den Weg zum Bahnhof den Bus nimmt. Zu Fuss benötigt man eine Minute bis zum Bahnhof, mit dem Bus aber, da er

durchs Dorf fährt, drei Minuten. Keiner von den Pendlern, die an der Rainstrasse, der unteren Burgstrasse und der Bruechstrasse wohnen, wird diese beiden neuen Haltestellen benützen, da man zu Fuss weniger als die Hälfte der Zeit braucht als der Bus. Die Haltestellen sind nur ein Hindernis auf dem Weg zur Bahn, und wenn man in Eile ist, können sie noch gefährlich werden. Für die Bushaltestellen benötigt man zusätzlichen Raum.

Was macht man da? Man verengt die Rainstrasse auf eine Fahrbahn und verstopft nicht nur den Verkehrsfluss, sondern gefährdet auch den Schulweg der Kinder, die mit dem Fahrrad von Feldmeilen her über die Rainstrasse in die Burgstrasse einbiegen. Sie sind gezwungen, Slalom zu fahren, wo es nur eine Fahrbahn gibt, und neben den Haltestellen, die ganz unübersichtlich sind. Wer will die Verantwortung für diese Gefährdung unserer Kinder übernehmen?

Warum muss auch der bisherige Einbahnverkehr auf der Rainstrasse vor dem Friedhof Meilen aufgehoben werden?

Ist es nicht so, dass eine Trauergemeinde auf dem Friedhof immer weniger Trauernde zählt als dies in der Kirche der Fall ist, wo die Abdankung gehalten wird? Man kann durchaus zusätzliche Parkplätze in das grüne Dreieck der Kreuzung hineinbauen, ohne deswegen die Verkehrssicherheit zu gefährden, indem man die bewährte Einbahnstrasse Rainstrasse vor dem Friedhof aufhebt.

Für ältere, gehbehinderte Leute, die für eine Beerdigung vom Bahnhof zum Friedhof wollen, genügt der Bus zum Altersheim, der dort ausnahmsweise halten kann. Oder ist es der geheime Wunsch der Befürworter dieses Haltestellen-Projektes, den jetzigen Bus zum Altersheim abzuschaffen?

Was sind eigentlich die Kosten der Sanierung der Kreuzung (gebundene Ausgaben) und was sind die Kosten des Ausbaus (nicht gebundene Ausgaben)? Die Gefahr einer Vermischung der beiden Posten ist gross. Deshalb sollte das Projekt vor die Gemeindeversammlung!

Rolf Zach, Meilen

Ratgeber

Gefahren für Wohnungsbüsis



Manche Büsis verwechseln die Waschmaschine mit einem Schlafplatz. Foto: zvg

Bei schlechtem Wetter entscheiden sich oftmals auch die fleissigsten Streuner und Jäger unter den Katzen für Stubenhockertage. Das kann gefährlich werden.

Wenn gelangweilte Miezen in der Wohnung herumstreifen, kommen sie auf ganz schön wilde Ideen – und auf gefährliche: So manche normale Haushaltseinrichtung kann da zur Katzenfalle werden.

Gefährliche Schlafhöhlen

Waschmaschine, Tumbler und Geschirrspüler sowie Abfallsäcke immer zuerst auf neugierige (schlafende) Katzen untersuchen, bevor sie in Betrieb genommen werden.

Giftige Zwischenmahlzeiten

Aschenbecher regelmässig leeren und auch andere giftige Stoffe wie Farben, Putzmittel und Medikamente für die Miezen unerreichbar aufbewahren. Auch Zimmerpflanzen können Vergiftungserscheinungen hervorrufen. Für Katzen giftig sind zum Beispiel Primeln, Weihnachtssterne, Oleander, Aralien und Diefenbachien; dennoch werden sie gerne angeknabbert.

Todesfalle Fenster

Gekippte Fenster können für Katzen zur tödlichen Falle werden, da die Miezen Gefahr laufen, bei ihrem Versuch nach draussen zu gelangen, stecken zu bleiben.

Zu heisser Herd

Verbrannten Pfötchen kann man vorbeugen, in dem man seine neugierige Katze am besten auch vom kalten Herd fernhält. Eine gute Möglichkeit dazu ist das vorübergehende Anbringen von doppelseitigem Klebeband auf dem Herd. Tritt die Katze darauf, erschrickt sie über das klebrige Zeug an ihren Pfötchen und wird sich in Zukunft kaum mehr für den Herd interessieren.

So wird jeder Haushalt katzensicher

In ihrer Broschüre «Vorsicht Katzenfalle» macht die Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz auf gefährliche Alltags-Einrichtungen aufmerksam und gibt Tipps für einen katzensicheren Haushalt. Die Broschüre kann mittels frankiertem Rückantwortcouvert kostenlos bei der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz, Weisslingerstrasse 1, 8483 Kollbrunn, Telefon 052 202 69 69 angefordert oder direkt im Webshop unter www.susyutzing.ch bestellt werden.

/sust

Meilemer Golfer gewinnt Finale



Mick Bernet auf dem Green.

Foto: zvg

Am Sonntag, 1. Oktober hat der Meilemer Mick Bernet das Schweizer Finale der U16 Junior Tour 2017 in Crans-sur-Sierre nach drei Runden mit zwei Schlägen Vorsprung souverän gewonnen.

Zum Finale qualifizieren sich jeweils die besten Juniorinnen und Junioren, die während der Saison an den ASG (Association Suisse

Golf) Junior-Turnieren gute Resultate erzielt haben.

Die erfolgreichen Junioren werden auch immer wieder für internationale Turniere eingeladen. So durfte Mick, der im Dezember 16 Jahre alt wird, dieses Jahr nach Finnland und Italien reisen – zur Zeit spielt er mit einigen Teamkollegen in Holland an einem Länderturnier,

und Ende Oktober ist noch ein letztes Turnier in Spanien vorgesehen.

Mick hat in diesem Jahr sein Handicap von 3.9 auf 0.5 herunter gespielt, und mit dem Sieg des letzten Juniorenturnieres in der Schweiz ist ihm ein schöner Saisonabschluss gelungen.

/jbe

Mit Leidenschaft für New-Orleans-Sound

«Second Line Jazz Band» im «Löwen»



Am kommenden Donnerstag, 19. Oktober findet das nächste Konzert des Old Time Jazz Clubs (OTJC) statt. Zu Gast ist die schwedische Formation «Second Line Jazz Band», eine der beliebtesten Jazzbands in Europa.

Die Improvisationen und Arrangements tragen eine typische Handschrift und haben den besonderen Sound dieser 1989 gegründeten Band geschaffen. Fernsehauftritte gehören ebenso selbstverständlich zu ihrer Geschichte wie Engagements an zahlreichen Festivals von Finnland bis Frankreich, von Nordirland bis in die Schweiz.

Die sechs Musiker der Band haben ganz unterschiedliche musikalische Hintergründe, was ihr Zusammenspiel enorm bereichert. Ihr Credo:



Niklas Carlsson, Jesper Albrektsson, Olof Skoog, Johan Horner, Anders Wasén und Per Bach haben sich mit ihrer Band dem Jazz aus New Orleans verschrieben.

Foto: zvg

«Wir tun unser Bestes, um den Jazz aus New Orleans lebendig zu erhalten.»

Der OTJC freut sich, die «Second Line Jazzband» in Meilen zu begrüßen; Clubmitglieder und auch Gäste sind herzlich willkommen!

«Second Line Jazz Band», Donnerstag, 19. Oktober, 20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, «Löwen» Meilen. Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt 20 Franken, Clubmitglieder gratis.

/best

Die KESB, das unbekannte Wesen



Die Handlungen der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sorgen zuweilen für Irritation. Was sind eigentlich die Aufgaben dieser Institution, und was geht sie uns konkret an?

Es geht um unser Selbstbestimmungsrecht. Wenn wir uns nicht beizeiten darum kümmern, kann eine Situation eintreten, in der die KESB aufgrund gesetzlicher Bestimmungen aktiv werden muss und nach ihrem Ermessen handeln wird. Wenn wir aber einen so genannten Vorsorgeauftrag erstellt haben, gilt im Falle unserer eigenen Urteils- und Handlungsunfähigkeit dieser. So lassen sich schwierige Diskussionen vermeiden und Zeitverluste vermeiden.

Brigitta Bohnenblust ist seit Beginn bei der KESB Bezirk Meilen dabei. Als Leiterin Fachadministration betreut sie selber 140 Kundendossiers und kennt die verschiedenen Situationen, in denen Menschen mit der KESB in Berührung kommen. Sie wird das Aufgabengebiet der KESB erklären und den Vorsorgeauftrag genauer erläutern.

Die KESB, das unbekannte Wesen: SFS-Stamm 56+, Donnerstag, 19. Oktober, 14.35 Uhr im Foyer des Gasthofs «Löwen», Meilen.

/emu

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 - 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

71. Jahrgang

«Bote am Zürichsee»,
1863–1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen»,
1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7500 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 85.– pro Jahr
Fr. 110.– auswärts

89 Rappen/mm-Spalte sw
Fr. 1.15/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:

Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:

Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stückelberger-Ferrario

Typografie, Druckvorstufe:

Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

FELDNERDRUCK
Druckerei Kopiererei Plotterei



Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
- Hauswartung • Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

ABWESENHEITSMELDUNG



HAUSARZTPRAXIS FÜR INTERNISTISCHE MEDIZIN
DR. MED. (RO) DANIELA TYERCHA
FACHÄRZTIN INNERE MEDIZIN FMH
DORFSTR. 94 • 8706 MEILEN • TEL 044 923 23 88

Ferien

Samstag, 21. Oktober 2017

bis und mit

Dienstag, 31. Oktober 2017


www.arztpraxis-meilen.ch

Autonom leben und doch nicht allein wohnen – ich, weiblich, pensioniert, suche eine Frau ab ca. 55 J. für eine

Wohngemeinschaft zu zweit in Meilen

Weitere Auskunft unter:
Telefon 079 465 57 81

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen 
www.kirchemeilen.ch

Sonntag, 15. Oktober

9.45 Gottesdienst, Kirche «Viva la musica»
Pfr. D. Eschmann mit Teilnehmenden der Musikferienwoche mit ihren Stimmen und Instrumenten, anschl. Apéro

Details: www.kirchemeilen.ch
reformiert/Gemeindeseiten oder Sekretariat Tel. 044 923 13 30.

 **KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN**
www.kath-meilen.ch

Samstag, 14. Oktober

18.00 Eucharistiefeier ital./dt.
19.00 Eucharistische Anbetung

Sonntag, 15. Oktober

10.30 Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. Oktober

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Tanzunterricht Zumba und Salsa

mit Ernesto Martinez, Kuba
Schweizermeister und EM-Vize Salsa
Kursbeginn ab 30.10.2017
Primarschulhaus Obermeilen
Di & Do Raggaton, MTV Dance, Lady Style 18 Uhr
Di & Do Zumba Fitness 19 Uhr
Di Salsa Cubana 3 20 Uhr
Do Salsa Cubana 1 20 Uhr
Zumba 8 Mal bezahlen und dafür 16 Mal dabei sein! Fr. 180.–
Sportanlage Herrliberg
Di & Do Zumba Toning 10 Uhr
Privatstunden, Show, dj, Live Music
Kubareise jederzeit möglich mit Habana Dance. Individuell, Diamant & Tanzreise.
Info/Anmeldung: 079 544 39 43
www.habanadance.ch
info@habanadance.ch

Am Tatort mit dem «Schreckmümpfeli»

Teuflische Live-Hörspiele auf der Löwen-Bühne



Hörspiel auf der Bühne mit Begleitung am Piano (Till Löffler).

Foto: MAZ

M I T T W O C H
G E S E L L S C H A F T
M E I L E N

Über 42 Jahre Erfahrung in szenischer Gestalt: Das «Schreckmümpfeli» bot am Mittwoch letzter Woche geistreiche Unterhaltung zum Mitdenken.

Zur Begrüssung erinnerte MGM-Copäsident Alain Chervet das – leider nicht sehr zahlreiche – Publikum an Zeiten, wo er sich als Knabe mit wochs jeweils um 23 Uhr vom Wecker aus dem Schlaf holen liess, um quasi unter der Bettdecke auf SRF 1 die Sendung «Schreckmümpfeli» zu hören – das Kultformat, das Voraussetzungen wie «Neid und Hass, Eifersucht und Gier, Rache und Machtstreben» erheischte. Am Mittwoch vergangener Woche nun waren die besten der kurzen, schwarzhumorigen Kult-Krimis als schaurig-schöne Live-Hörspiele auf der Bühne zu erleben.

Alain Chervet verdankte die Zusammenarbeit der Mittwochsgesellschaft Meilen (MGM) mit der Redaktion

«Hörspiel und Satire» von Radio SRF 1, welche derartige gehaltvolle Unterhaltung ermöglicht. Die Protagonisten Karin Berry (mit ausserordentlicher Diktion in Presto-Passagen und gehobener Intonation singend), Franziska von Fischer, Christian Heller, Siegfried Terpoorten (alle studienmässig vom Blatt lesend) und Till Löffler (Klavier- und Song-Komponist, sehr begabter Improvisator) gaben unter der Ägide von Regisseur Buschi Luginbühl auf hohem Niveau ihr Bestes, den gegebenen Bühnen-Rahmen adäquat nutzend. Der Programmreigen war geschickt in vier «Moderationen» aufgeteilt.

1. Moderation: Vampire

Nach dem Intro des Pianisten Till Löffler (er ersetzte auf Tasten das ehemals mittels Sägeblatt realisierte «Guten Abend, gut' Nacht» von Johannes Brahms) war u.a. von Heinrich Manz im Gespenster-Zimmer, von fünf kleinen schwarzen Fingern, von Blutegeln («ihre Geschichten sind so alt wie die Welt»), von Frauengesang (sarkastisch von Windmaschinengeräusch untermalt) die Rede. Das Zitat von Beethovens Allegretto aus der 7. Sinfonie A-Dur

op. 92 rückte die Stimmung ins rechte Licht, die Zuhörer so zur 2. Moderation («Rache») führend.

2. Moderation: Rache

Gedankengänge wie «Das Strafen befriedigt das Gehirn» erinnerten dabei ebenso an vergangene Sendungen wie «Alles habe ich für Dich getan». Vom Unfall-Protokoll führte die Nummernabfolge über eine Dealer-Jagd zur Frage: «Wer war der Fixer?», und alsbald vernahm man «Chim Chimmeny» aus dem unvergesslichen Broadway-Musical «Mary Poppins». Das darauffolgende Vertauschen der vergifteten Sektgläser endete artgerecht mit «Ihr Pech können Sie sich abschminken» und ertete Szenenapplaus. Das Publikum hatte oft zu schmunzeln, zu lachen, aber auch zu sinnieren. Nach der Pause dann erfuhr man in der 3. Moderation von der eigenen Frau als Killer.

3. Moderation: Beziehungsdelikte, Gift

Im Tango «Wenn schon sterben, dann mit Stil», kulminieren gegenseitige Abschiedsbriefe im «Wiedersehen in der Ewigkeit»: «Höchste Zeit, die Notbremse zu ziehen». «Du fühlst Dich wie gehackt» passte – arg sarkastisch – zum Bauchschuss. In die gleiche Richtung zielte der Entschluss «er muss sterben», ehe man sich heiter im Lied «Ach, das ist bitter... ja, das ist es wirklich» erging. Weiter gings zur 4. Moderation.

4. Moderation: Schicksal

Sie führte über den Titel «Es spricht der Tod» zum Lied «Geben Sie acht» (von Georg Kreisler), und über die gesprochenen «Das Karma», «Der Illusionist», «Minimümpfeli» zum Schluss-Titel «Tingeltangel», ehe über «der Vorhang kracht» das finale «die nächste Nummer steigt nicht mehr» den Reigen abschloss. Ein bunter Strauss 42-jähriger Wirkungszeit fand so sein wohlgeauntes Ende. Der Begeisterung kann nochmals nachgelebt werden: am 31. Januar 2018 wird das Programm in der Villa Streuli, Winterthur, gegeben. Vorher, am Abend des 18. November mit Beginn um 19 Uhr, steigt im «Löwen» die zweite «Ballnacht» der MGM. Das – Motto lautet «Casino Royale». Anmeldung online: www.mg-meilen.ch.

Heute vor...



Erstflug der Super Connie

Wir Meilemer haben eine spezielle Beziehung zu diesem Flugzeug, der «Super Connie», ist doch der Meilemer Ernst Frei Präsident des Vereins «Super Constellation Flyers Association». Und gelegentlich konnten wir den stolzen Vogel auch über unsere Köpfe fliegen sehen und hören. Es ist schon ein besonders schönes Flugzeug, diese Super Connie. Den Namen hat sie erhalten, weil die Erbauerfirma Lockheed die ursprünglichere Constellation um gut fünf Meter verlängert und auch sonst ausgebaut und vergrössert hat. So erhielt die Constellation den Zusatz «Super».

Auch dieses Flugzeug musste aber zuerst getestet werden. Und so hatte heute vor 67 Jahren die Super Connie ihren Erstflug. Sogleich begeisterte die Maschine durch ihre hohe Wirtschaftlichkeit. Sie gehörte zu den letzten Flugzeugtypen, die noch mit einem Kolbenmotor flogen. Die Düsenjets eroberten bald schon die Lüfte.

Heute ist keine Super Connie mehr im Liniendienst. Immerhin hatte eine Firma in der Karibik noch bis Anfang der 1990er-Jahre eines dieser Modelle als Frachtflugzeug im Dienst.

Mittlerweile ist das Flugzeug eingegangen in die Museen und Liebhabervereine dieser Welt. In Europa ist gerade noch ein Exemplar im Flugbetrieb aktiv. Und das ist «unsere» Super Connie, die – nach ihrem Hauptsponsor benannt – den offiziellen Namen «Breitling Super Constellation» trägt. Verschiedentlich musste sie für längere Aufenthalte in die Werkstatt zurück. Denn auch bei fliegenden Oldtimern gilt: «Safety First!» Zur Zeit steht sie wieder im Hangar fest, weil teure Reparaturen notwendig geworden sind.

Man sagt: Totgesagte leben länger. Hoffentlich gilt das auch für die Super Connie! Welcher Meilemer würde sie nicht gerne wieder mal über den Zürichsee fliegen sehen!

/Benjamin Stückelberger

Der Meilemer Ernst Frei kämpft weiter um die Rettung der Super Connie. Eine Geldsammlung ist auf gutem Weg, aber noch lange nicht im Ziel. Wollen Sie sich weiter informieren oder die Rettung unterstützen?

Mehr Infos gibt es unter:
www.superconstellation.org


Second Line Jazz Band (SWE)
Donnerstag, 19. Oktober 2017
20.00 Uhr, Jürg Wille-Saal, Meilen
Eintritt Fr. 20.– / Members gratis



Niklas Carlsson | tb - voc
Jesper Albrektsson | tp - voc
Olof Skoog | sax - cl - voc, Johan Horner | d
Anders Wasén | bjo, Per Bach | b

Fust
Und es funktioniert. **Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und Installationsservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerlängerungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

 Kaffeevollautomat ETAM 29.510. SB Autentica • Kaffeestärke manuell stufenlos einstellbar Art. Nr. 370387	 Staubsauger Classic Silence • Umschaltbare Bodendüse für Hartboden und Teppich Art. Nr. 155040	 Bügelstation GV 8330 • Autom. Abschaltung nach 8 Min. • 5 bar Dampfdruck Art. Nr. 560548
---	---	---

499.- statt 899.- (-44%)
149.90 statt 249.90 (-40%)
189.90 statt 379.90 (-50%)
Jederzeit nachfüllbar

COIFFURE
tisrot
HAARMODE
Hüniweg 20
Telefon 044 923 11 91

Männerturner geniessen drei Tage Wallis pur

Ausgedehnte Turnfahrt des MTV



Inspiriert von der letztjährigen Schau «Drei Partnergemeinden, eine Ausstellung» im Ortsmuseum, hatte die Generalversammlung des Männerturnvereins Meilen (MTV) beschlossen, die Turnreise heuer im Wallis durchzuführen. Jetzt war es soweit. Die Turner wollten die Meilemer Partnergemeinde Ausserberg und das Oberwallis näher kennen lernen. Allen war auch klar, dass dafür zwei Tage nicht reichen würden, weshalb man beschloss, die Männerriegenreise um einen Tag zu verlängern.

Ein Spurt und eine erste Wanderung

Sieben Uhr früh – 22 erwartungsvolle Männerturner mit Rucksack und Köfferli warteten am Freitag, 22. September auf die S7. Doch die Durchsage «Die S7 hat in Folge technischer Störung 13 Minuten Verspätung», verhies nichts Gutes. Sofort ging das Raten los, ob die Meilemer den Zug ab Zürich HB via Bern nach Ausserberg noch erwischen – was passiert wohl mit den bestellten Kaffee und Gipfeli, welche der Reiseleiter als Überraschung organisiert hatte? Es klappte auf die Minute, in Zürich verhinderten ein Sprint, dass der IC nach Bern ohne die Meilemer abfuhr. Dank einem engagierten Kaffeeverkäufer klappte es auch mit den bestellten Gipfeli und gefüllten Kaffeebechern. In Bern wechselten die Reisenden in den Regionalzug, der sie über die Bergstrecke durch den



Die Meilemer Mannen auf Tour im Wallis.

Foto: zvg

Lötschbergtunnel nach Ausserberg brachte. Im Hotel direkt neben dem Bahnhof, gab es von der Hotelchefin einen Willkommenstrunk. Nach dem Zimmerbezug starteten die Turner zur Freitagswanderung. Auf dem «Kulturwanderweg» wanderten sie von Ausserberg nach Raron. Unterwegs auf einem uralten Wegstück erlebten die «Seebuebe» eine wunderschöne Landschaft mit Wiesen und Reben und herrlichem Ausblick auf das Rhonetal und in die Walliser Berge. Bodenfunde zeigen, dass dieser Fussweg schon von den Kelten und den Römern begangen wurde. Bis zur Entwässerung der Rhone-Ebe-

ne war dies die einzige Verbindung zu den Dörfern oben am Berg. Im Weindorf St. German, einem seit der Römerzeit bewohnten Dorf, war eine Weindegustation mit einem Mittagessen angesagt. Die Winzerfamilie Werner und Fabian Salzgeber verwöhnte die Wanderer mit einem hervorragenden Wallisereller mit Hobelkäse, Trockenfleisch, Walliser Wurst und Roggenbrot. Dazu gab es herrlich filigrane und rassige Weissweine sowie fruchtige, geschmeidige Rotweine. Nach dem Besuch des Heinisch Biel, wo bereits in vorchristlicher Zeit Menschen ansässig waren, ging es weiter nach Raron. Auch die Geschichte von Raron geht

in die Steinzeit zurück.

Im Mittelalter beherrschten die Freiherren von Raron grosse Teile des Wallis. Sie bauten eine Burg und eine Kirche auf dem Burghügel. In der Neuzeit wurde am Fusse des Burghügels eine Felsenkirche errichtet, weil der Fussweg zur Burgkirche für die älteren Menschen zu mühsam war. Auch das Grab des Dichters Rainer Maria Rilke kann auf dem Burghügel – direkt neben der Kirche – besichtigt werden.

Am späteren Nachmittag ging es mit dem Zug nach Ausserberg zurück, und herausgeputzt traf man sich später zum Apéro und Nachtessen. Den Rest des Abends verbrachten die Turner mit Jassen und Diskussionen über Gott und die Welt. Für einen Männerturner war der Abend besonders aufregend: er wartete nämlich auf die SMS-Nachricht, dass er Grossvater geworden sei. Doch daraus wurde nichts, seine Enkelin erblickte erst zwei Wochen später das Licht der Welt.

Eine Tour mit dem Alt Gemeindepräsidenten

Nach einer längeren oder kürzeren Nachtruhe war wiederum eine Wanderung vorgesehen. Begleitet vom früheren Ausserberger Gemeindepräsidenten Christoph Meichtry, ging es auf der Lötschberg-Südrampe von Hochtenn nach Ausserberg – ein Wechselspiel zwischen alpiner und südlicher Vegetation, spektakulären Bahnbauten und toller Aussicht ins Tal und in die Berge. Die Wanderung führte durch Tunnels, über Bahnbrücken und entlang von Suonen, den jahrhundertalten Bewässerungskänen, dazu gab es interessante Ausführungen des ehemaligen Gemeindepräsidenten Christoph. Nach der Bewältigung dieser Wanderroute mit ihrem langegezogenen Aufstieg nach Ausserberg gab es zur Belohnung einen Gipfeltrunk.

Am Abend – «süber gepützt und dargetan» – fuhren alle mit dem Postauto in den alten Dorfteil von Ausserberg, wo bereits Christoph und Eggi für eine Dorfführung warteten. In der Burger-Stube erklärte Christoph Meichtry die Wasserzuteilung, die

«Tässlete», denn seit über 1000 Jahren müssen die Ausserberger ihr «heiliges» Wasser aus dem Bietschtal herleiten. Anschliessend wurde die alte, noch funktionierende Wassermühle vorgeführt, in der noch heute Roggen gemahlen wird, und das neu renovierte Backhaus, in dem das Roggenbrot gebacken wird. Vorbei an alten Stadeln und Speichern gings zu Bauer Orlando und seiner Frau Liselotte, die für die Gäste ein feines Raclette mit Walliser Rohmilchkäse zubereiteten – ein herrlicher Genuss! Der geschmolzene Käse schmeckte einfach wunderbar, auch ohne weitere Gewürze. Dazu servierten die Gastgeber wunderschöne weisse und rote Walliser Weine.

Ein Männerturner erhielt sogar besondere Aufmerksamkeit. Da ihm Käse nicht bekommt, verwöhnte ihn die Gastgeberin mit einem Steak mit Nüdeli und Salat, welches er in der Küche essen durfte, ganz ohne Käsedüfte. Er genoss die traumhafte Aussicht ins Rhonetal und auf «Visp by Night» und fühlte sich im siebten Himmel. Als Dank an die Gastgeber erklang vor dem Aufbruch das Seebuebe-Lied mehrstimmig in die laue Nacht. Zu Fuss marschierten die Männer dann bei angenehmen Temperaturen und einem klaren Nachthimmel ins Hotel zurück.

Eine Führung, die auch dem Magen gefällt

Nach dem Frühstück hiess es Abschied nehmen. Abschied von Ausserberg, vom Hotel und seinen Gastgebern. Gemäss Reiseprogramm erwartete die Turner in Brig eine «kulinarische Stadtführung». Während der interessanten Führung kehrten die Teilnehmer viermal in ein Restaurant ein, wo jeweils eine kulinarische Köstlichkeit aus dem Wallis serviert wurde. Was für ein Erlebnis! Keine Führung, bei der man irgendwann nicht mehr zuhören mag, sondern eine kurzweilige, interessante und abwechslungsreiche Runde, unterbrochen durch den Apéro, die Vorspeise, die Hauptspeise und das Dessert in je einem anderen Restaurant. Während den vier Stunden, in denen die Meilemer unter anderem den Stockalperpalast, Teile der Altstadt und die Saltina Bücke besichtigten, wurde es nie langweilig. Besonders die zwei Bündner Turner hatten ihre helle Freude, war doch die Stadtführerin eine ehemalige Romantsch-Bündnerin aus dem Müntertal. Einzig bei der Frage, welches Idiom der romanischen Sprache das Schönste sei, schieden sich die Geister. Einem anderen Männerturner wurden im Stockalperpalast Erinnerungen wach, war er doch vor 49 Jahren im Walliser-WK des Seebataillons 109 bei der Fahnenübergabe dabei. Schliesslich brachte die SBB die Männerturner durch den Lötschberg-Basistunnel pünktlich nach Meilen zurück.

Wer Interesse hat oder mehr wissen möchte, darf gerne versuchsweise mitmachen: Die Männer turnen – mit Spass, und um fit zu bleiben – jeweils am Donnerstag ab 20.15 Uhr in der Turnhalle Allmend in Meilen.

www.mtv-meilen.ch

/www

Mit Moos viel los



Bild der Woche
von Peter Kummer

Diese farblich interessante Rätselbild schickte uns Dorfhistoriker Peter Kummer: Es zeigt die Stauwehr des Zweienbachweihers aus einer ungewöhnlichen Perspektive.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie Ihre Schnappschüsse aus aller Welt in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes abgedruckte Foto wird mit 20 Franken belohnt.

Baggersitz und Kaiserstuhl

Herbstreise der FCM-Veteranen



Veteranen vor Veteran: Die ehemaligen FCM-Kicker im Bagger-Museum. Foto: zvg

Wer träumt als Kind nicht vom Baggerfahren? Und welcher Erwachsene träumt nicht davon, nochmals Kind zu sein? Die FCM-Superveteranen kamen Ende letzter Woche den grossen Maschinen ganz nah.

Der Captain der Superveteranen, Hans Hottinger, lässt sich jedes Jahr etwas Neues einfallen, um die ehemaligen aktiven Fussballer weiterhin ins Umfeld des FC Meilen zu integrieren. Dieses Jahr führte die Reise mit einem alten Postauto nach Fisibach in der Nähe des Städtchens Kaiserstuhl am Rhein. 18 Teilnehmer fuhren mit Chauffeur Francisco «Tino» Martino via Zürich und Baden zur Besichtigung des Baggermuseums «Ebianum».

Das Ebianum der Gebrüder Eberhard in Fisibach ist einerseits ein Baumaschinen-Museum, andererseits eine Eventlocation für alle Arten von Veranstaltungen. Seine Geschichte begann vor 60 Jahren in Kloten mit dem Kauf eines Occasionstrax. Damit legten die Eberhards die Grundlage für das Bagger- und Traxunternehmen. Heute wird das Geschäft bereits in dritter Gene-

ration geführt. Von einer alten Dampfwalze bis zum topmodernen Radlader ist vieles zu sehen. Mitinhaber Eberhard persönlich führte die FC-Mannen durch die Ausstellung und erläuterte mit Humor und vielen interessanten Details die Unternehmensgeschichte. Viel Engagement und beträchtlicher Mitteleinsatz war nötig, damit diese grosszügige Ausstellungshalle entstehen konnte.

Die Gesellschaft fuhr anschliessend weiter nach Kaiserstuhl zum Mittagessen im Restaurant Kreuz. Gemeindepräsident Ruedi Weiss – der übrigens Bürger von Meilen ist – führte anschliessend durch das historische Städtchen. Kaiserstuhl hat im Jahr 1254 das Stadtrecht bekommen und gehörte zum Bistum Konstanz, das Land dazu lag auf der nördlichen Rheinseite. Bei der Neuorganisation von Europa durch Napoleon wurde die Grenze neu entlang dem Rhein gezogen, und das Landwirtschaftsland fiel an Deutschland. Deshalb gibt es heute für die rund 420 Einwohner zu wenig Bauland. Ein Besuch des Städtchens kann nur empfohlen werden!

Gegen Abend kehren die Teilnehmer nach Meilen zurück, beeindruckt vom Gesehenen. Manch einer soll sich anschliessen an die Suuserchilbi nach Obermeilen begeben haben, um die Erlebnisse zu teilen.

/ksch

Glückliche Zolliker



Mit der Heimmiederlage des zweitplatzierten FC Herrliberg hatten sowohl der SC Zollikon als auch die Meilemer die Möglichkeit, an die Tabellenspitze aufzuschliessen. Allerdings enttäuschten an diesem herbstlichen Sonntag beide Teams.

Die Gäste aus Zollikon konnten am Anfang mehr Druck aufbauen, ohne sich aber klare Chancen zu erarbeiten. Ab der 15. Spielminute kamen die Gastgeber aus Meilen immer besser ins Spiel. Die erste Möglichkeit hatten sie in der 21. Spielminute – Friedli setzte einen Freistoss aus 30 Meter an den Pfosten. Damit nahm das Spiel etwas an Fahrt auf, und beide Teams erarbeiteten sich Chancen, jedoch ohne dass sich dies auf das Resultat auswirkte.

Nur zwei Minuten später konnte der Meilemer Stürmer Zimmermann nach einer Ecke seinen Kopfball nicht präzise platzieren. Die Gäste versuchten immer wieder, mit langen Pässen die Meilemer Abwehr zu überspielen und so zu Chancen zu kommen. Aber der letzte Pass gelang den Gästen nicht sauber, oder die Meilemer Verteidigung konnte die Angriffe unterbinden. Das Spiel plätscherte vor sich hin, ohne dass sich eines der beiden Teams nachhaltig durchsetzen konnte.

Nach der Halbzeit verflachte das Spiel weiter. Langsam gewannen die Zolliker die Überhand, ohne sich zwingende Torchancen zu erarbeiten. In der 65. Spielminute konnten die Gäste mit 0:1 in Führung gehen. Ein lang getretener Freistoss konnte nicht geklärt werden, sodass ein Zolliker frei zum Flanken kam. Die Flanke konnte mit einer wuchtigen Direktabnahme verwertet werden. Zollikon legte nach, versuchte mit langen Pässen, die Meilemer weiter unter Druck zu setzen. Doch die Gastgeber erholten sich vom Rückstand, begannen nun selber mehr nach vorne zu spielen und übernahmen die Spielkontrolle.

Die Gäste zogen sich zurück und versuchten, über Konter gefährlich zu werden. Durch Standardsituationen wurden die Meilemer gefährlich. Die Zolliker verteidigten diszipliniert und hatten auch immer wieder das nötige Glück bei ihren Klärungsaktionen. Kurz vor Schluss hatten die Meilemer Pech, als ein abgefälschter Kopfball nach einem der vielen Eckbälle noch vom Zolliker Goalie gehalten werden konnte. Letztendlich entführten die Gäste drei glückliche Punkte in einem Spiel, das eigentlich keinen Sieger verdiente.

Sportplatz Allmend, 90 Zuschauer. 3. Liga, Gruppe 6, Sonntag 8. Oktober FC Meilen I – SC Zollikon I 0:1 (0:0).

FC Meilen: Gregory Frei Rivera, Max Hesse, Manuel Schürmann, Dominik Galic, Beni Tritten, Sven Friedli, Luca Pinter (81. Philip Harr), Adi Stutz, Iván Gómez, Nico Migliaretti, Samuel Zimmermann. Trainer: Valon Sylejmani, Ivo Knabenhans.

/tmü

Dem Favoriten ein Bein gestellt



Es sollte das Spiel der grossen Chance werden. In der zweiten Runde empfing die U21 am letzten Samstag im September mit den Zürich Oberland Pumas einen der Gruppenfavoriten und Aufstiegskandidaten.

Knapp fünfzig Zuschauer versammelten sich in der alten Turnhalle Allmend, um attraktives Unihockey zu sehen. Unter dieses Volk hatten sich auch die Kollegen Caviezel und Härter gemischt. Der Bündner wie gewohnt laut und direkt in der Bewertung des Dargebotenen, Willy Härter für einmal eher zurückhaltend und aussergewöhnlich zahm. Denn er hütete an diesem Tag seine Nichte Marie-Cheyenne, die er liebevoll «Meersäuli» nennt. Sie kann knapp über die Brüstung sehen und verfolgte gespannt, wie die Gelbschwarzen dem weissen Ball hinterherjagten.

Das erste Drittel gehörte trotz optischer Überlegenheit der Pumas dem effizienteren Gastgeber. Marie-Cheyenne umjubelte die beiden Treffer zur zwischenzeitlichen 2:0-Führung, bevor es in der Pause etwas Süsses zur Belohnung gab. Opa Härter las ihr dabei den letzten Teil der Märchentrilogie «Sampsä und die Löwenkinder» vor. Ein tollkühner Löwenkrieger wirft sich selbstlos in den Kampf gegen die übermächtig scheinenden Gegner, um das kleine Dorf Neliem zu beschützen. Doch konnte das Märchen wirklich zur Realität werden? Caviezel betonte, dass das Spiel noch vierzig Minuten dauern würde und die Pumas einen Gang höher schalten könnten. Tatsächlich gelang den Gästen zwar der Anschlusstreffer, doch die Lions reagierten prompt mit dem 3:1, indem sie einen Fehler in der Hintermannschaft der Zürcher Oberländer

provozieren konnten.

Nun wurde die Partie richtig dramatisch: Hoher Stock, Penalty, Rote Karte, gefühlte zehn Minuten Überzahlspiel, mal fünf gegen vier, mal gar in doppelter Überzahl. Nun fehlte eigentlich nur noch die Tore. Denn die schossen im Anschluss – verdientermassen – die aktiveren Pumas. Somit ging es unentschieden in die zweite Pause, und das dritte Drittel musste den Match entscheiden. Während Corsin Caviezel mit Präsident Würsch über eine längst vergessene Geschichte bezüglich Aufnahme als Ehrenmitglied diskutierte, hörte sich «Meersäuli» das Ende der Kindergeschichte an. Mit feuchten Augen und mit beiden Händchen am Arm ihres Opas zupfend, hörte sie ihm ganz genau zu, wie das Märchen ausging. Würde das Spiel wohl auch so enden?

Die Lions erwischten den besseren Start. Mit einem Treffer wie aus dem Lehrbuch – die ganze Halle tobte – haute Nüesch den Ball aus der Distanz in die Maschen. Kurze Zeit später profitierte Neubauer von einem Pumas-Fehler in der Abwehr. Das gabs doch nicht, schon wieder lag der Aussenseiter mit zwei Toren in Front! Doch die Oberländer gaben sich nicht geschlagen und kämpften sich wieder heran. Nach einem vom Schiedsrichter abgelenkten Ausball setzten sich die Pumas frech den Ball und spedierte ihn zur Überraschung aller ins Tor der Lions. Doch der Treffer wurde zu Recht wieder aberkannt, da es mit einem Bully weitergehen musste. Die Oberländer kamen noch zwei Mal auf ein Tor an die Meilemer heran. Doch für mehr reichte es nicht.

Die Lions gewannen damit sensationell und überraschend die ersten drei Punkte in der aktuellen Meisterschaft! Sollten sie es schaffen, in den folgenden Spielen denselben Teamspirit an den Tag zu legen, wird in dieser Saison vieles möglich sein. Lions Meilen – ZO Pumas, 6:5.

Lions: Londero, Nüesch, Schlegel,

Hänni, Neubauer, Sommer, Meyer, Staub, Lehmann, Steiner, Schüller, Hürlimann, Lederer, Gull, Menzi, Juon.

Ernüchternde Nullnummer in Winterthur

Wie ausgestorben wirkte das Quartier Winterthur Oberseen am Samstagmorgen eine Woche später. Laubblätter in allen Farben wehten über die leergefegten Strassen, in den braunen Pfützen spiegelten sich die Wolken. Plötzlich wurde die Idylle am Stadtrand jäh gestört. Mehrere Fahrzeuge rasten im Konvoi mit deutlich übersetzter Geschwindigkeit durch die 30er-Zone und überfuhren dabei fast das arme Tigerkätzchen Miezi.

Doch Miezi konnte sich glücklicherweise in Sicherheit bringen und marschierte schnurstracks zu seinem Meister, Herr Eder. Emil Eder war gerade – wie konnte es anders sein – am Laubwischen, als er die Ruhestörung am späten Vormittag bemerkte. Sein Pulsschlag erhöhte sich so schnell, wie Miezi ihr Tempo gesteigert hatte, um dem sicheren Tod auf der Strasse zu entkommen.

Eder handelte schnell und wählte die Nummer, von der er gehofft hatte, sie nie brauchen zu müssen. Hastig erklärte er dem Zuhörer am anderen Ende der Leitung das Geschehene: Mindestens fünf Wagen, vollgepackt mit maskierten jungen Männern, die bewaffnet waren mit Stock, Tasche, Comella und Gipfeli, waren gerade dabei, die Sporthalle Oberseen zu überfallen. Tief durchatmend lauschte er im Anschluss den knappen Anweisungen und schloss sich und Miezi im Kellergeschoss ein. Den Timer seines Mobiltelefons hatte er auf drei Stunden eingestellt, um vierzehn Uhr würde der Spuk vorüber sein, dachte der ältere Herr, und fing an, seinen Weinkeller umzuräumen, um sich zu beschäftigen.

Walkie-Talkies knackten, Türen wurden aufgerissen und wieder zugeknallt, laute Schritte waren rund um

die Sportanlage Oberseen zu hören. Die Punkteräuber von der Goldküste wollten in Winterthur ihren Raubzug fortsetzen. So zumindest der Plan. Chefganove Cuba hatte seinen Spielern vom letzten erfolgreichen Coup in Meilen gegen die Pumas bereits einen ersten Lohn im Form von Gipfeli und Comella ausbezahlt. Die Muntermacher brachten jedoch nicht die erwünschte Wirkung. Das von Eder auf den Plan gerufenen Einsatzkommando von Winterthur United reagierte blitzschnell auf den versuchten Raubzug und machte es den Lions damit ganz schwer, das Tresorschloss zu knacken. Zudem musste man immer wieder Verluste hinnehmen, schön verteilt über die ganzen sechzig Minuten. Auch klare Torchancen konnten die Gelbschwarzen nicht nutzen, eine ähnliche Offensivimpotenz wie bei den Klotener Eishockeyanern machte sich spürbar, was nicht half, den geplanten Überfall zu vollenden. Ganz nach dem Motto «wer die Tore vorne nicht macht, kassiert sie hinten», zog man schliesslich klar den Kürzeren in diesem Match.

Corsin Caviezel hatte das Ganze aus sicherer Entfernung beobachtet. Er war enttäuscht, dass der Ball einfach nicht ins Eckige gebracht werden konnte, und dass das Team in der Defensive wieder einmal zu weit auseinander stand, was die schnellen Winterthurer geschickt auszunutzen vermochten.

Dieses Spiel gilt es nun zu vergessen, der Unterschied war sicher nicht sechs Tore, aber hüben wie drüben muss von der Mannschaft einfach mehr kommen, damit man einem besseren Gegner Punkte entwinden kann.

Winterthur United – Lions Meilen, 6:0 (1:0;2:0;3:0).

Lions: Londero, Nüesch, Schlegel, Hänni, Neubauer, Sommer, Hürlimann, Staub, Lehmann, Lüscher, Schüller, Haufe, Meyer, Lederer, Menzi, Steiner.

/fha

Brasilianische Empanadas mit Rumrosinen

Rezept der Woche



Diese Empanadas lassen einen von Südamerika träumen.

Foto: Jo Kirchherr

Süss und salzig – passt das zusammen? Ja, findet die Kochbuch-Autorin Andrea Martens. Ihre Rezepte schlagen eine interessante Geschmackspaarung vor.

«Toast Hawaii» habe sie als Kind immer sehr interessant gefunden, erinnert sich Andrea Martens – wegen der süssen Cocktailkirsche auf dem geschmolzenen salzigen Käse. Aber auch Hühnchen mit Honig schmeckte ihr besonders gut, oder das berühmte Käsebrot mit Erdbeerkonfitüre.

Unser Rezept der Woche stammt aus ihrem Kochbuch «sweet & salty» (AT Verlag) und kombiniert Rindfleisch mit Rumrosinen und Kokoschips als Empanadas-Füllung. Empanadas sind gefüllte Teigtaschen, die in Spanien, in Süd- und Mittelamerika und auf den Philippinen zubereitet werden. Sie können süss oder pikant gefüllt sein,

oder eben: beides gleichzeitig!

Empanadas mit Rindshack-Füllung

Zutaten für 4 Portionen

1 EL	Kokosöl
50 g	Speck, gewürfelt
1	Zwiebel, gewürfelt
200 g	Rindshackfleisch
	Salz
	Pfeffer, frisch gemahlen
½ TL	Paprikapulver, edelsüss
3 getr.	Tomaten, klein geschnitten
5 EL	Rumrosinen
1 EL	Kokoschips
1 Rolle	Blätterteig, ausgewallt

Zubereitung

Den Backofen auf 220 Grad vorheizen.

Das Kokosöl in einer Pfanne erhitzen, den Speck und die Zwiebel darin andünsten.

Das Hackfleisch dazugeben und anbraten, bis es krümelig ist. Mit Salz, Pfeffer und Paprika kräftig würzen. Die Tomaten, die Rumrosinen und die Kokoschips zugeben und nochmals abschmecken.

Den Blätterteig in 4 Quadrate teilen. Je ein Viertel der Hackfleischmasse in die Mitte jedes Blätterteigteils geben. Die Teigblätter mit Wasser befeuchten und den Teig zu Dreiecken falten. Die Ränder fest andrücken.

Die Teigtaschen auf ein mit Backpapier belegtes Blech legen. Im vorgeheizten Ofen etwa 20 Minuten backen.

Herausnehmen und etwas abkühlen lassen; die Empanadas können heiss oder kalt gegessen werden.

En Guete!

Jassplausch in Meilen

Alle erhalten einen Preis

8. Meilener
JASSplausch

Bereits zum 8. Mal wird im Restaurant Löwen der Jassplausch für alle rund um den Zürichsee ausgetragen. Ein Jass, bei dem die Kameradschaft und Freude am Spiel an erster Stelle stehen.

Gespielt werden vier Runden à zwölf Spiele Schieber mit Trumpf-



«Guet Chart» im «Leue»!

Foto: zvg

farbe und Undenufe/Obenabe. Nach ungefähr zweidreiviertel Stunden Spielzeit steht die Siegerin oder der Sieger fest. Gleich anschliessend findet die Rangverkündigung statt. Alle Teilnehmenden dürfen vom reichhaltigen Gabentisch einen Preis in Empfang nehmen.

Das Jass-Team und der Löwen-Wirt wünschen «guet Chart» und freuen sich auf eine grosse Beteiligung und einen gemütlichen Jassabend.

Anmeldung bitte an Peter Raissig, Im Hausacher 20, 8706 Feldmeilen oder an Ort: Restaurant Löwen, Meilen, 18.15–19.00 Uhr oder per

E-Mail an: pera22@bluewin.ch.

In eigener Sache: Die beiden Organisatoren Peter Raissig und Brigitt Oppliger möchten den Anlass gerne in andere Hände übergeben. Sie suchen ein jassbegeistertes Paar, das diesen traditionellen und beliebten Jass weiterführen möchte.

Für eine gute und umfassende Einführung sind sie selbstverständlich besorgt.

/bop

Tag der offenen Tür

Wysunntig
auf dem Hof

am 15. Oktober 2017

ab 11.00 Uhr auf dem Betrieb von

Heiri Bolleter
Weinbau
Aebletenweg 86
Obermeilen

warme Küche
Parkplätze vorhanden

H G M.ch
Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied –
Ihr Volg
IN MEILEN

www.landimz.ch

Filialleiter Volg Obermeilen | Roger Huber

SERVICE IST UNSERE STÄRKE!

TV • HIFI • VIDEO • MULTIMEDIA • BLU-RAY • MULTIROOM
SMART HOME • VERKAUF • SERVICE • INSTALLATION
BERATUNG • LIEFERUNG

EURONICS von Arx Media AG

8706 Meilen | T 044 923 53 63 | www.vonarxmedia.ch

Inserate aufgeben
per E-Mail

info@meileneranzeiger.ch

Ihr Schlosser in Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Metall-Restaurationen
- Schmiedeeisen

Martin Cenek
Rauchgässli 33, 8706 Meilen
Telefon 043 843 93 93
martin@martin-schlosserei.ch

GEM Küchen
hot & cool

Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

- Küchen
- Türen
- Schränke
- Möbel
- Reparaturen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch

Coffure
KOTAS

Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 • 8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Cerebral

Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infofon: 0848 848 222
cerebral@cerebral.ch, Internet: www.cerebral.ch